



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

## **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e. V.

**Nr. 80 (Mai-Juni 2026)**

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren,

im kommenden Jahr jährt sich die Gründung der Gesellschaft für Theatergeschichte e. V. zum 125. Mal – ein schöner Anlass, das eigene Tun, die Theatergeschichtsforschung, im Rahmen einer Jubiläumstagung zu befragen. Hierzu finden Sie weiter unten einen Call for Papers und natürlich die Termine für Ihren Kalender.

Wie immer finden Sie in dieser Ausgabe einige Hinweise auf Ausstellungen und Neuerscheinungen aus dem weiten Feld der Theatergeschichte.

Mit freundlichen Grüßen

Frank-Rüdiger Berger

Sie bekommen *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft oder als interessiertes Nicht-Mitglied. Eine Weitergabe Ihrer für den Versand nötigen bei uns gespeicherten Daten an Dritte erfolgt nicht.

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters).

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessent:innen in Ihrem Kolleg:innen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in diesen E-Mail-Verteiler auf.

## **Inhalt:**

### Gesellschaft für Theatergeschichte

- 125 Jahre Gesellschaft für Theatergeschichte e. V. – Call for Papers: Bedingungen, Kontexte und Grundlagen von Theatergeschichtsschreibung, 1902–2027
- Ausschreibung Max-Herrmann-Dissertationspreis 2027
- Divaldelni Revue widmet Paul S. Ulrich eine Publikation
- Jubiläumspreis des Böhlau Verlages Wien 2025 für Dr. Theresa Eisele
- Termine
- Social Media

### Ausstellungen

- Berlin – Bilder einer Ausbildung. Fotografien von Barbara Wandelt
- Düsseldorf – Bühnenkunst in den 1920er Jahren. 100 Jahre Bühnenbild-Professur an der Kunstakademie Düsseldorf
- Erfurt – Im Raum der Visionen. 24 Jahre Bühnenbild und Kostüm von Hank Irwin Kittel
- Gera – Bravo, Gera! 100 Jahre tänzerischer Aufbruch
- Stuttgart – Ballettwunder. Die Geschichte eines Stuttgarter Welterfolgs
- Wien – 250 Jahre Burg
- Laufende Ausstellungen

### Neuerscheinungen

- Beret Evensen, Wilfried Schulz (Hg.) – D’haus 2016–2026. Rückschau auf 10 Jahre Düsseldorfer Schauspielhaus in der Intendanz von Wilfried Schulz
- Theater und Orchester Heidelberg (Hg.) – Live und in HD. Intendanz Holger Schultze 2011–2026
- Dominic Zerhoch – Staging Oberammergau. Eine szenographische Perspektive auf die Räume des Passionsspiels seit dem 19. Jahrhundert

### Neue Veröffentlichungen unserer Mitglieder

### Verschiedenes

- SIBMAS – Konferenzprogramm veröffentlicht
- Thalia Germanica – Tagung in Prag

### Hinweise zu diesem Newsletter

\*\*\*

## GESELLSCHAFT FÜR THEATERGESCHICHTE

### **Bedingungen, Kontexte und Grundlagen von Theatergeschichtsschreibung, 1902–2027**

125 Jahre Gesellschaft für Theatergeschichte e. V.

Jubiläumstagung am 8. und 9. April 2027 in Berlin

### **Call for Papers**

Die Gesellschaft für Theatergeschichte e. V. wurde am 6. April 1902 in Berlin mit dem Ziel gegründet, ein spartenübergreifendes Forum zur Beschäftigung mit Theater in Geschichte und Gegenwart zu schaffen. Sie fördert die Forschung in Theaterwissenschaft und Theaterhistoriografie u.a. durch Publikationen, Tagungen und Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Gesellschaft begreift sich als ein Interessenforum für die vielfältigen Aspekte der Geschichtsschreibung über alle performativen Genres und versteht sich zugleich als Bindeglied zwischen den innerhalb und außerhalb der Universitäten forschenden Wissenschaftler:innen, Theaterpraktiker:innen und Freund:innen der performativen Künste.

Ihr 125-jähriges Bestehen nimmt die Gesellschaft für Theatergeschichte zum Anlass, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft theaterhistoriografischer Forschung zu reflektieren. Wie haben sich Praktiken, Konzepte und Rahmenbedingungen von Theatergeschichtsforschung im deutschsprachigen Raum seit 1900 verändert? Welche wechselnden politischen und sozialen Bedingungen und Impulse haben die Theatergeschichtsforschung strukturiert? Welche Themen, Perspektiven und Potentiale scheinen uns in der durch Digitalisierung und KI definierten Wissensproduktion von besonderer Bedeutung?

Mögliche Themen für Panels sind:

- Wissens- und Fachgeschichte der Theaterhistoriografie
- Theaterforschung im Spannungsfeld des Politischen
- Theaterforschung innerhalb und außerhalb der Universität
- Gender und Theater/forschung
- Dekoloniale Theaterhistoriografie
- Materialien und Techniken der Theaterforschung
- Sammlungen & Archive als Bestimmungsfaktoren der Forschung
- Theaterforschung im digitalen Wandel
- etc.

Der Fokus der Beiträge soll auf die methodischen Aspekte gerichtet sein. *Was* erforscht wird soll über die Reflexion, *wie* geforscht wird, vermittelt werden.

Vorgesehen sind Vorträge von 30 Minuten Länge.

Wir bitten um die Zusendung von Vorschlägen für Beiträge in der Form von Abstracts (Umfang max. 300 Wörter) an [schriftfuehrer1@theatergeschichte.org](mailto:schriftfuehrer1@theatergeschichte.org) (Stephan Dörschel). Einsendeschluss ist der 15. September 2026. Inhaltliche Fragen zur Jubiläumstagung richten Sie bitte ebenfalls an den 1. Schriftführer.

**Ausschreibung des / Announcement of the  
Max-Herrmann-Dissertationspreises der Gesellschaft für Theatergeschichte 2027**  
English see below

Sehr geehrte Damen und Herren,  
die Gesellschaft für Theatergeschichte lobt auch 2027 ihren Max-Herrmann-Dissertationspreis aus: Wir bitten um die Einreichung von herausragenden Doktorarbeiten mit theaterhistorischem Thema gemäß der beigefügten Satzung.  
Der Preis heißt in Erinnerung an Max Herrmann, den 1942 im Konzentrationslager Theresienstadt unwürdig ums Leben gekommenen Begründer der Berliner Theaterwissenschaft, Max-Herrmann-Dissertationspreis der Gesellschaft für Theatergeschichte.  
Wir weisen auf die in der Satzung vorgesehene Einreichungsfrist bis zum 31. Dezember 2026 ausdrücklich hin und bitten um rege Beteiligung, Weitergabe dieser Ausschreibung und der Satzung des Preises – und sind natürlich sehr gespannt!  
Weitere Informationen und die Satzung des Max-Herrmann-Dissertationspreises finden Sie im Internet unter <https://www.theatergeschichte.org/aktivitaeten/max-herrmann-dissertationspreis/>.

To whom it may concern:  
the Gesellschaft für Theatergeschichte is again awarding its Max Herrmann Dissertation Prize in 2027: We ask for the submission of outstanding doctoral theses with theatre historical subject according to the attached statutes.  
In memory of Max Herrmann, the founder of theatre studies in Berlin, who died an unworthy death in the Theresienstadt concentration camp in 1942, the prize is called *Max-Herrmann-Dissertationspreis der Gesellschaft für Theatergeschichte*.  
We expressly draw attention to the submission deadline of 31 December 2026 as stipulated in the statutes and ask for active participation, passing on this announcement and the statutes of the prize - and of course we are very curious!  
Further information and the statutes of the Max Herrmann Dissertation Prize can be found on the Internet at <https://www.theatergeschichte.org/aktivitaeten/max-herrmann-dissertationspreis/>

Stephan Dörschel  
1. Schriftführer der  
Gesellschaft für Theatergeschichte  
Berlin, im Mai 2026

## **Divaldelní Revue widmet Paul S. Ulrich eine Publikation – Digital technologies (not only) in theatre historiography**

„Editor of the issue: Miroslav Lukáš

*And so I realize more and more what you can get out of the collected data. My brother John once said: A database is wrongly conceived if you determine from the outset what should come out of it – you have to leave it open. And so I keep discovering new questions that can be answered with this collected data. And I hope that others will also discover this in the future.* (Paul S. Ulrich: Über Paul S. Ulrich. In Frank-Rüdiger Berger – Stephan Dörschel (eds.). *Es geht mir immer darum, Informationen zugänglich zu machen. Wege zu einer neuen Theatergeschichte. Paul S. Ulrich (1944–2023) zum 80. Geburtstag.* Berlin 2024, S. 29)

The use of digital technologies in the humanities has become firmly rooted and has become an essential part of a range of research. On the one hand, there are projects that make data available to researchers in digital form (digital libraries, factual databases, etc.); on the other hand, there are research projects, mostly interdisciplinary, where digital methods help to answer new questions and grasp the topics under investigation in a different way. The question of the involvement of artificial intelligence is at stake.

The aim of the issue is to present the ways of using digital technologies in theatre historiography and other art and history disciplines. It will present how digital humanities can be reflected in the work of the (theatre) historian or how classical and digital approaches can be best combined to achieve more comprehensive results when working with historical sources. It will introduce current research in theatre historiography and at the same time open a broader discussion on the possibilities of using these approaches in mining historical sources.

We are accepting submissions focused on research working with historical data, or on the processes by which historical data can be analyzed in a digital environment. Attention will be paid to projects that address spatial and social analysis, explore mobilities and networks of relationships, or deal with digital mapping or visualization that facilitate the understanding of various historical phenomena. We also welcome papers that address the actual digitization of historical sources and texts that present experiences with the use of digital technologies or the further potential of working with them in various art historical disciplines. We also accept shorter texts, reports, reflections or essays for the unreviewed section of the journal, or reflections on current events and phenomena (see the list of sections in the instructions For Authors on the journal's website).

The issue will also commemorate the extensive work of Paul S. Ulrich (1944–2023), who devoted a significant part of his life to collecting data from the field of early German-language theatre and digitizing it. Studies for the peer-reviewed section should be sent to the editor of the issue at [miroslav.lukas@idu.cz](mailto:miroslav.lukas@idu.cz) by the end of May 2026, texts for the non-peer-reviewed sections by the end of June 2026. Please also direct any queries to the editor [...].“ (Text: Website Divaldelní Revue)

<https://www.divadelnirevue.cz/vyzvy/>

## **Dr. Theresa Eisele**

Dr. Theresa Eisele, Max-Herrmann-Dissertationspreisträgerin von 2022, ist mit dem Jubiläumspreis des Böhlau Verlages Wien 2025, ausgeschrieben von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, ausgezeichnet worden; sie ist damit nach Dr. Senad Halilbašić bereits die zweite auch mit dem Jubiläumspreis ausgezeichnete MHDP-Preisträger:in.

<https://stipendien.oeaw.ac.at/preise/geisteswissenschaften/jubilaumspreis-des-boehlau-verlages-wien/preistraeger-innen>

## **Termine**

Freitag, 11. September 2026 – Gesellschaftsabend

Freitag, 6. November 2026 – Gesellschaftsabend

Samstag, 7. November 2026 – Preisverleihung Max-Herrmann-Dissertationspreis 2026 und Mitgliederversammlung 2026

Freitag, 29. Januar 2027 – Gesellschaftsabend

Donnerstag, 8. April / Freitag, 9. April 2027 – 125 Jahre Gesellschaft für Theatergeschichte. Jubiläumstagung und Festveranstaltung

Weitere Informationen folgen – Änderungen vorbehalten

**Social Media** – folgen Sie uns auf:

- Bluesky: @theatergeschichte.bsky.social

- Facebook: <https://www.facebook.com/people/Theatergeschichte-eV/61577229491712/>

- X (ehem. Twitter): @theaterges

## AUSSTELLUNGEN

### **Berlin – Bilder einer Ausbildung. Fotografien von Barbara Wandelt**

„Bekannt wurde Barbara Wandelt in den 60er Jahren als Fotomodell und Covergirl der Modezeitschrift *Sibylle*. Ihr Talent und die langjährige Erfahrung im Umgang mit der Kamera setzte sie später gekonnt als Fotografin ein. In den 80er Jahren fotografierte sie im Auftrag der Hochschule zahlreiche Unterrichtsszenen in Schöneweide. Entstanden sind eindruckliche Bilder, in denen sich die Schauspielausbildung in all ihren Phasen und Facetten dokumentiert: Von der Aufnahmeprüfung über Unterrichte in Bewegung, Fechten und Sprecherziehung bis hin zur Studioinszenierung.

Kuratiert von Johanna Stapelfeldt im Rahmen des Projekts *Dramaturgien eines Archivs. Studioinszenierungen am ‚bat‘: Theatergeschichte(n) im neuen Inszenierungsarchiv der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch*, gefördert vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt.“ (Text: Website Hochschule)

7. Mai bis 14. Juni 2026; kostenfrei während der regulären Öffnungszeiten der Hochschule besuchbar

**Ort: Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch**

FOYER

Zinnowitzer Str. 11

10115 Berlin

<https://www.hfs-berlin.de/aktuelles/veranstaltungen/bilder-einer-ausbildung-fotografien-von-barbara-wandelt/>

**Düsseldorf – Bühnenkunst in den 1920er Jahren. 100 Jahre Bühnenbild-Professur an der Kunstakademie Düsseldorf**

„Vor 100 Jahren wurde Walter von Wecus an der Kunstakademie Düsseldorf zum ersten Professor für Bühnenkunst berufen. Aber wie kam es dazu, dass sich Kostüm- und Bühnenbild vom Handwerklichen zu einer Kunst entwickelten? Dieser Frage spürt unsere Ausstellung nach und widmet sich dabei im Besonderen der Spielfreude und Kreativität der Bühnenkunst der 1920er Jahre.

Die Aufbruchstimmung der Weimarer Republik zeigte sich nicht nur in der Mode und Architektur der Zeit. Auch am Theater ging sie nicht spurlos vorüber, ganz im Gegenteil. Die Bühne griff den visuellen Zeitgeist auf. Wo um 1900 noch Kulissen gemalt wurden, baute man nun Bühnenräume, die oft knallige Farben und geometrische Formen nutzten. Und auch die Kostüme griffen Schnitte und Ästhetiken der Mode der 1920er Jahre auf. Seit den 1910er Jahren setzte sich außerdem immer mehr die Auffassung vom Bühnen- und Kostümbild als Kunst durch. Plattformen zur Verbreitung dieser neuen Auffassung waren Theaterausstellungen wie in Amsterdam 1922 und Magdeburg 1927.

*Bühnenkunst in den 1920er Jahren* feiert den Aufbruch der Bühnenkunst in die Moderne mit zahlreichen Modellen, Kostümen, Entwürfen, Masken und Fotografien. Ergänzt werden die historischen Exponate um Positionen aktueller Künstler\*innen. Mit den Objekten blicken wir nicht nur zurück auf das Ausstatten von Theater zu Beginn des 20. Jahrhunderts, sondern laden zum Kennenlernen der Vielfalt dieser neuen Bühnenkunst ein. Für die Feinde dieser Bühnenkunst wurde sie oft mit der sozialdemokratischen Kultur der Weimarer Republik verbunden, weshalb 1933 einen Wendepunkt für die Ästhetik der Bühnenkunst in Deutschland darstellte.“ (Text: Website Museum)

Bis 6. September 2026

**Ort: TMD – Theatermuseum Hofgartenhaus Düsseldorf**

Hofgartenhaus  
Jägerhofstraße 1  
40479 Düsseldorf

<https://theater-museum.de/ausstellungen/buehnenkunst>

Vgl. dazu auch die Ausstellung: Die Klasse Bühnenbild an der Kunstakademie Düsseldorf  
1926-2026

Bis 14. Juni 2026

<https://kunstakademie-duesseldorf.de/akademie-galerie/ausstellungen/die-klasse-buehnenbild-an-der-kunstakademie-duesseldorf-1926-2026/>

**Erfurt – Im Raum der Visionen. 24 Jahre Bühnenbild und Kostüm von Hank Irwin Kittel**

„Seit 2002 ist Hank Irwin Kittel Ausstattungsleiter am Theater Erfurt. Als Gast hatte er bereits 1995 im alten Opernhaus eine Inszenierung (*Der Wildschütz*) ausgestattet. 2002 kam er dann fest nach Erfurt und gestaltete hier inzwischen 71 Produktionen künstlerisch mit. Die erste (*Cavalleria rusticana / La lupa*) fand noch in der Ausweichspielstätte KuppelTheater statt. 2003 gestaltete Kittel seine erste DomStufen-Ausstattung (*Friedenstag*), viele weitere wie z.B. *Cavalleria rusticana*, *Der Messias*, *Tosca* und *Carmen* folgten.

Ab der Spielzeit 2003/04 prägte er dann die Ästhetik der Inszenierungen im neuen Opernhaus entscheidend mit. Mehrfach erhielt er den Publikumspreis der Gesellschaft der Theater- und Musikfreunde Erfurt: *Don Giovanni* (2004/05), *Waiting for the Barbarians* (2005/06), *La Bohème* (2010/11), *Carmen* (2012/13), *Rigoletto* (2014/15), *Dead Man Walking* (2018/19). Das futuristische Bühnenbild zu *Telemaco* aus riesigen, verschiedenfarbigen Leuchtstäben erhielt 2024 den Weltenbauer Award.

Anlässlich seiner letzten Spielzeit im Theater Erfurt wird Kittels Schaffen seit dem 9. März 2026 im Foyer des Theaters Erfurt anhand von Szenenfotos, Entwürfen und Kostümen in einer Ausstellung präsentiert. Aktuell steht zudem Verdis *Maskenball* in seiner Ausstattung auf dem Spielplan und im Sommer 2026 wird *Jesus Christ Superstar* auf den Domstufen in seinem Bühnenbild spielen.

Die Ausstellung im Foyer kann bis zum 14.6.2026 jeweils bei Veranstaltungen im Großen Haus des Theaters Erfurt auch ohne Eintrittskarte für die Vorstellung besichtigt werden.“  
(Text: Theater Erfurt)

Bis 14. Juni 2026

**Ort: Theater Erfurt**

Theaterplatz 1  
99084 Erfurt

<https://www.theater-erfurt.de/aktuelles/im-raum-der-visionen>

## **Gera – Bravo, Gera! 100 Jahre tänzerischer Aufbruch**

„Mit dem Engagement von Yvonne Georgi als Ballettmeisterin ans Reußische Theater zur Spielzeit 1925/26 gelang dem Geraer Generalintendanten Walter Bruno Iltz und dessen Dramaturgen Erbprinz Heinrich XLV. Reuß j. L. ein wahrer Coup: Georgi brachte die neuesten Entwicklungen des modernen Ausdruckstanzes an die Weiße Elster. Sie schuf hier zu zeitgenössischen Musikstücken Choreografien, die nicht nur in Gera für Beifallsstürme sorgten, sondern auch bei Gastspielen in Leipzig und Berlin große Aufmerksamkeit erregten. Der Berliner Börsen-Courier befand am 2.3.1926, „dass das Reußische Theater hier neben dem russischen getrost marschieren kann ... Bravo, Gera!“

Aus finanziellen Gründen endete das Experiment nach nur einer Spielzeit, was zur Folge hatte, dass Yvonne Georgi selbst und die von ihr engagierten Tänzerinnen und Tänzer die neuen Impulse in die Welt trugen – als international gefeierte Tänzer, Ballettdirektoren, Choreografen und Lehrmeister in Hannover, Amsterdam, Düsseldorf, Salzburg, Bayreuth, Zürich, Hamburg, Stockholm, Wien, Paris, Schanghai, Boston u. a. In Gera markiert die Spielzeit 1925/26 den Beginn einer beispielhaften Entwicklung bis hin zum Thüringer Staatsballett.“ (Text: Website Gera.de)

8. Mai 2026 bis 30. August 2026

### **Ort: Kunstsammlung / Orangerie**

Orangerieplatz 1

07548 Gera

<https://www.gera.de/tourismus-freizeit-kultur/museen/kunstsammlung-gera/-/orangerie/ausstellungsvorschau>

## **Stuttgart – Ballettwunder. Die Geschichte eines Stuttgarter Welterfolgs**

„Das StadtPalais erzählt erstmals die Geschichte des Balletts von John Cranko bis zur Gegenwart in einer großen Sonderausstellung. Die Bedeutung und Eigenständigkeit des Tanzes in Stuttgart ist einmalig – und hat eine lange Geschichte. In Kooperation mit dem Stuttgarter Ballett präsentiert die Ausstellung ein ganzes Jahr lang das globale Phänomen des ‚Ballettwunders‘ in einer visuell eindrucksvollen Schau.

Es ist das Jahr 1969, als das Stuttgarter Ballett Geschichte schreibt. Mit dem Gastspiel an der Metropolitan Opera in der Ballettstadt New York kommt es zum ‚Stuttgart Ballet Miracle‘ – dem Stuttgarter Ballettwunder. Dahin geführt hat die Kompanie Ballettdirektor und Choreograf John Cranko, der seit 1961 in Stuttgart wirkt. Seine Arbeiten katapultieren das Stuttgarter Ballett von einer kleinen süddeutschen Tanztruppe zu einer Kompanie von Weltrang. Seine Tänzer\*innen werden als Stars gefeiert. Stuttgart wird zur Balletthauptstadt Deutschlands.

Die große Sonderausstellung ‚Ballettwunder‘ im StadtPalais – Museum für Stuttgart erzählt die Geschichte und Gegenwart des Balletts in Stuttgart. Im Zentrum steht die weltweite

Strahlkraft des Stuttgarter Tanzes. Die Sonderausstellung verknüpft die historische Erzählung des Stuttgarter Balletts mit einem immersiven Erlebnis von Tanz und Bewegung im Raum. Mittels Kostümen, Bühnenbildentwürfen und einer großflächigen Licht- und Videoprojektion erweckt die Geschichte des Stuttgarter Balletts im StadtPalais zum Leben.

Bereits im 18. Jahrhundert spielt der Tanz eine wichtige Rolle, als der Choreograf Jean Georges Noverre von Herzog Carl Eugen an den Hof berufen wird. Rund 200 Jahre später beginnt der Aufstieg des Stuttgarter Ballett zu einer international herausragenden Kompanie. John Cranko engagiert Marcia Haydée, Birgit Keil, Richard Cragun und Egon Madsen, die zu weltberühmten Tänzer\*innen avancieren. Legendäre Choreografen wie Kenneth MacMillan und Peter Wright arbeiten mit der Stuttgarter Tanztruppe. Crankos unvermittelter Tod 1973 führt nicht zum Ende des Ballettwunders, im Gegenteil – Stuttgart bleibt Ballettstadt und die Stuttgarter ‚Ballettfamilie‘ bleibt ihm und seiner Arbeit treu – bis heute. Nicht zuletzt verspricht der Neubau der John-Cranko-Schule aus dem Jahr 2020, dass die ‚Ballettfamilie‘ im Sinne Crankos weiter fest in Stuttgart verankert bleibt.

In Kooperation mit dem Stuttgarter Ballett würdigt das StadtPalais nun die Bedeutung des Balletts für die Landeshauptstadt. 2026 jährt sich die Ankunft John Crankos in Stuttgart zum 65. Mal. 2027 wäre sein 100. Geburtstag gewesen. Die Zeit nach John Cranko und das Wirken seiner Nachfolger\*innen Glen Tetley, Marcia Haydée, Reid Anderson und Tamas Detrich wird erstmals in einer historischen Ausstellung erzählt.“ (Text: Website Museum)

Bis 4. April 2027

**Ort: StadtPalais– Museum für Stuttgart**

Konrad-Adenauer-Straße 2

70173 Stuttgart

<https://www.stadtpalais-stuttgart.de/ausstellungen/ballettwunder>

**Wien – 250 Jahre Burg**

„Das Theatermuseum präsentiert anlässlich des 250-jährigen Jubiläums des Wiener Burgtheaters eine Ausstellung, die zweieinhalb Jahrhunderte österreichischer Theatergeschichte lebendig werden lässt.

Die Schau lädt dazu ein, die Geschichte des Theaters neu zu erleben – in jenem Haus, das wie kaum ein anderes für die Kunst des Sprechtheaters steht.“ (Text: Website Theatermuseum)

Eine Ausstellung des Theatermuseums im Wiener Burgtheater.

Bis 30. Juni 2026

**Ort: Burgtheater**

Universitätsring 2

1010 Wien / Österreich

<https://250jahreburg.theatermuseum.at/>

### ***Laufende Ausstellungen:***

#### **Augsburg – Abenteuer Museum. 25 Jahre auf Entdeckungsreisen in der Kiste**

Bis 22. November 2026

<https://www.puppenkiste.com/museum/ausstellungen-museum/sonderausstellung-abenteuer-museum---25-jahre-auf-entdeckungsreisen-in-der-kiste>

#### **Berlin – Käthe Kollwitz und das Theater „Die ‚Penthesilea‘ haben wir noch nicht gesehen“**

Bis 3. Mai 2026

<https://www.kaethe-kollwitz.berlin/aktuelles/kollwitz-und-theater/>

#### **Berlin – 135 Jahre Freie Volksbühne Berlin**

Bis 31. Juli 2026

<https://www.kulturvolk.de/stueck/135-jahre-freie-volksbuehne-berlin-715001/2025-10-17>

#### **Dresden – Kein Freischütz für Dresden. Carl Maria von Weber und die deutsche Oper**

Bis 6. Juni 2026

<https://www.slub-dresden.de/besuchen/ausstellungen-buchmuseum>

#### **Dresden – William Kentridge. Listen to the Echo. Ein Resonanzraum für Puppen und Menschen**

Bis 28. Juni 2026

<https://puppentheatersammlung.skd.museum/ausstellungen/william-kentridge-listen-to-the-echo/>

#### **Dresden – Wo Schatten wohnen. E. T. A. Hoffmann, Carl Maria von Weber und das Dunkle in der Romantik**

Bis 6. September 2026

<https://kuegelgen-dresden.de/programm/ausstellungen/wo-schatten-wohnen>

#### **Düsseldorf – Die Klasse Bühnenbild an der Kunstakademie Düsseldorf 1926-2026**

Bis 14. Juni 2026

<https://kunstakademie-duesseldorf.de/akademie-galerie/ausstellungen/die-klasse-buehnenbild-an-der-kunstakademie-duesseldorf-1926-2026/>

#### **Frankfurt (Oder) – Zerbrochene Harmonien. Kleist und die Musik**

Bis 14. Juli 2026

<https://www.kleist-museum.de/ausstellungen/sonderausstellungen/kleist-und-musik>

#### **Graupa – Tabu Wagner? Jüdische Perspektiven**

Bis 17. Januar 2027

<https://www.wagnerstaetten.de/museum/sonderausstellungen/aktuelle-ausstellung/tabu-wagner-juedische-perspektiven/>

**Luzern – Tabu Wagner? Jüdische Perspektiven**

Bis 30. November 2026

<https://www.richard-wagner-museum.ch/erlebnis/ausstellungen/>

**Meiningen – Lager vor Pilsen – Bühnenbild von 1909 zu Wallensteins Lager von Friedrich Schiller**

Bis 18. Oktober 2026

<https://www.meiningermuseen.de/ausstellungen/b%C3%BChnenbildpr%C3%A4sentation>

**München – making THEATRE. Wie Theater entsteht**

Bis 23. Mai 2026

<https://www.deutschestheatermuseum.de/de/ausstellungen/making-theatre>

**Neu-Ulm – „Tanze dein Leben – Tanze Dich selbst“ Tanz wird Kunst, 1918 bis 1933. Teil 2: Höhepunkte**

Bis 3. Mai 2026

<https://edwinscharffmuseum.de/exhibition/tanz-wird-kunst-ii/>

**Wien – Tanzbild**

Bis 7. Juni 2026

<https://www.albertina.at/albertina-modern/ausstellungen/tanzbild/>

NEUERSCHEINUNGEN

**Beret Evensen, Wilfried Schulz (Hg.) – D’haus 2016–2026. Rückschau auf 10 Jahre Düsseldorfer Schauspielhaus in der Intendanz von Wilfried Schulz**

„Der Leitgedanke eines ‚Theaters für die Stadtgesellschaft‘, das als Ort des Nachdenkens und lebendigen Diskurses allen Bewohner:innen Düsseldorfs offensteht, prägte seit 2016 Wilfried Schulz’ Intendanz am Düsseldorfer Schauspielhaus. Unter seiner Leitung wurde das D’haus zu einem lebendigen Ort der Begegnung, an dem großes Sprechtheater, zeitgenössische Dramatik, Klassikerinszenierungen und spartenübergreifende Projekte ihren Platz fanden. Mit der Wiedereröffnung des Schauspielhauses am Gustaf-Gründgens-Platz erstrahlte 2019 ein Düsseldorfer Wahrzeichen neu und war fortan wieder zentral im Stadtleben verankert. Das Schauspielhaus wurde zu einer relevanten Stimme in gesellschaftlichen Debatten, während zugleich große Herausforderungen gemeistert wurden – von Renovierung und Umbau bis hin zu den Einschränkungen der Pandemie.

Der vorliegende Band bebildert umfassend die programmatische Vielfalt der vergangenen zehn Jahre, die Arbeit des herausragenden Ensembles mit renommierten Regisseur:innen sowie der Sparten Junges Schauspiel und des Stadt:Kollektiv mit seinen vielfältigen partizipativen Projekten. Erinnerungen und Beiträge von Persönlichkeiten, die mit dem

D'haus verbunden sind, zeichnen das Bild einer Intendanz, die Kunst, Haltung und Öffentlichkeit einer Stadt nachhaltig geprägt hat.“ (Text: Website Verlag)

**Beret Evensen, Wilfried Schulz (Hg.):**

D'haus 2016–2026.

Rückschau auf 10 Jahre Düsseldorfer Schauspielhaus in der Intendanz von Wilfried Schulz  
Theater der Zeit Verlag, Berlin 2026

ISBN: 978-3-95749-607-2

<https://tdz.de/shop/produkt/dhaus-2016-2026>

**Theater und Orchester Heidelberg (Hg.) – Live und in HD. Intendanz Holger Schultze  
2011–2026**

„Nach 15 Jahren als Intendant am Theater und Orchester Heidelberg verabschiedet sich  
Holger Schultze aus der Stadt und aus seiner Leitung.

Das Buch zeichnet den Weg seiner Intendanz nach: von den Anfängen über die umfassende  
Sanierung und den Wiederbezug des erweiterten Hauses bis zu den künstlerischen  
Entwicklungen in Musiktheater, Schauspiel, Konzert, Jungem Theater und Tanz.

Im Mittelpunkt steht die internationale Ausrichtung des Hauses, die mit dem Heidelberger  
Stückemarkt, dem iberoamerikanischen Festival ¡Adelante! und der Tanzbiennale Heidelberg  
das Profil des Theaters weit über die Region hinaus geschärft hat. Zugleich blieb das Haus  
unter Schultzes Leitung tief in der Stadtgesellschaft verwurzelt – mit zahlreichen Spielstätten,  
Festivals und einem engen Dialog mit den Menschen vor Ort.

Holger Schultzes Theaterverständnis als Regisseur und Intendant wird in Beiträgen prägender  
Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sichtbar. Zahlreiche Inszenierungsfotos und  
Illustrationen ergänzen diese Bilanz einer lebendigen Theaterära.“ (Text: Website Verlag)

**Theater und Orchester Heidelberg (Hg.):**

Live und in HD

Intendanz Holger Schultze 2011–2026

Theater der Zeit Verlag, Berlin 2026

ISBN: 978-3-95749-605-8

<https://tdz.de/shop/produkt/live-und-in-hd>

## **Dominic Zerhoch – Staging Oberammergau. Eine szenographische Perspektive auf die Räume des Passionsspiels seit dem 19. Jahrhundert**

„Seit fast vier Jahrhunderten prägt das Passionsspiel die bayerische Gemeinde Oberammergau. Was als frommes Gelübde in Zeiten von Krieg und Pest begann, wurde im 19. Jahrhundert zu einem kulturellen Phänomen, das bis heute Besucher:innen aus aller Welt anzieht, wie bescheidene Pilger:innen, die mondäne Oberschicht oder Pauschalreisende. Auch die Nationalsozialisten nahmen Oberammergau in den 1930er Jahren für sich in Anspruch. Es ist ein Ort, an dem sich viele Räume überlagern, bestätigen und widersprechen.

Dominic Zerhoch entwickelt eine spatiale Theaterhistoriographie, die zeigt, wie sich das Passionsspiel und der Ort Oberammergau wechselseitig formen. Die Aufführung der Spiele ist dabei nicht nur ein Ereignis, sondern konstitutiver Teil eines räumlich-produktiven Prozesses, der Geschichte, Tradition und kulturelle Praxis verbindet. Wie beeinflusst der Ort das Spiel – und wie prägen besonders die vielfältigen medialen und künstlerischen Repräsentationen Oberammergau?

Die in der Studie eingenommene Perspektive einer entgrenzten Szenographie verdeutlicht, wie die räumliche Produktion der Passion weit über die Bühne des Passionstheaters hinausreicht, und ermöglicht die Analyse bislang unbeachteter Quellen: Reisebroschüren, Photographien, Filmaufnahmen, Fassadenmalereien und die Architektur des Passionstheaters prägen die Wahrnehmungen Oberammergaus bis heute. Sie offenbaren sowohl räumliche Persistenz als auch historische Umbrüche – Spannungsfelder zwischen Tradition und Moderne, Pilgerschaft und Massentourismus, religiösem Ritual und politischer Instrumentalisierung.

*Staging Oberammergau* verbindet theater-, kultur- und medienwissenschaftliche Ansätze und eröffnet eine neue Sicht auf Oberammergau und sein Passionsspiel als dynamischen, vielschichtigen Raum. Eine Lektüre für alle, die sich für Theatergeschichte, Raumtheorien und kulturelle Traditionen interessieren – und für jene, die das Passionsspiel neu entdecken wollen.“ (Text: Website Verlag)

### **Dominic Zerhoch:**

Staging Oberammergau.

Eine szenographische Perspektive auf die Räume des Passionsspiels seit dem 19. Jahrhundert  
Neofelis Verlag, Berlin 2026

ISBN: 978-3-95808-516-9

<https://neofelis-verlag.de/verlagsprogramm/wissenschaft/theater-performance/1121/staging-oberammergau?c=359>

## NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN UNSERER MITGLIEDER

Die Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte können ihre Publikationslisten auf unserer Website veröffentlichen: <https://www.theatergeschichte.org/mitgliedschaft/publikationslisten-der-mitglieder>.

An dieser Stelle finden Sie Veröffentlichungen unserer Mitglieder in Fachzeitschriften, Sammelbänden, Ausstellungskatalogen usw. aus der letzten Zeit.

Kontakt: Frank-Rüdiger Berger: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

**Frank-Rüdiger Berger** – Tanz-Dynastien. Von Familienbanden und Traditionslinien, Teil 2: Eine große Familie, in: Dance for You Magazine Nr. 124, März 2026, S. 30-32

**Stephan Dörschel** – Die Website der Berliner Volksbühne im Archiv der Akademie der Künste, Berlin, in: Veronika Darian, Beate Hochholdinger-Reiterer, Nikolaus Müller-Schöll, Sandra Umathum, Elsa Büsing, Raimund Rosarius, Hans Roth, Philipp Schulte, Ekaterina Trachsel, Hanna Voss (Hg.): In Transformation. 33 Jahre Gesellschaft für Theaterwissenschaft. Arbeitsgruppen, Netzwerke, Positionen, Freiburg im Breisgau 2026, S. 41-43

## VERSCHIEDENES

### **SIBMAS – Konferenzprogramm veröffentlicht**

Die diesjährige SIBMAS-Konferenz findet vom 8. bis 10. Juni 2026 unter dem Titel *Shifting Stages. Preserving Performing Arts on Moving Ground* in Reykjavík statt.

Das Programm und weitere Informationen finden Sie unter dem folgenden Link.

<https://www.sibmas.org/conference/reykjavik-symposium-2026/reykjavik-symposium-programme/>

### **Thalia Germanica**

Die kommende Tagung der Forschungsgesellschaft Thalia Germanica findet unter dem Titel *Deutschsprachiges Theater als Medium des europäischen Kulturtransfers* vom 3. bis 6 Juni 2026 in Prag statt.

(In Kooperation mit dem Kabinett für das Studium des tschechischen Theaters / NIK)

<https://thaliagermanica.org/tagungen/>

## HINWEISE ZU DIESEM NEWSLETTER

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Sie erhalten den Newsletter *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder als interessiertes Nicht-Mitglied.

Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

### **Redaktion**

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

### **Impressum**

Gesellschaft für Theatergeschichte e. V.

c/o Theaterbüro Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41

D-12557 Berlin

E-Mail: [schriftfuehrer1@theatergeschichte.org](mailto:schriftfuehrer1@theatergeschichte.org)

(Stephan Dörschel, 1. Schriftführer)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)